

Taekwondo olympisch?

Dr. Kim Un Yong, Präsident des Welt-Taekwondo-Verbandes berief per Telegramm eine außerordentliche Sitzung des Exekutiv-Rates für den 8. und 9. April 1982 ein. Herr Marx, Vize-Präsident des Welt-Taekwondo-Verbandes, bat mich für ihn an dieser Sitzung teilzunehmen. Der dringenden Bitte Dr. Kims lag der Wunsch des IOC-Präsidenten Juan Antonio Samaranch zugrunde bei einem kurzfristig anberaumten Besuch Kukkiwons nicht nur Taekwondo, sondern auch die Vorstandsmitglieder der WTF kennenzulernen.

Die erste Sitzung fang planmäßig am 8.4. morgens statt. Dr. Kim erläuterte noch einmal die Wichtigkeit dem IOC-Präsidenten die mobile Einsatzbereitschaft seiner Organisation zu demonstrieren und dankte für die Mühe und den guten Willen der Anwesenden und der nationalen Verbände, den hohen Stellenwert dieses Besuches durch die Entsendung von Repräsentanten anerkannt zu haben. Der Samaranch-Besuch werde in die Geschichte des modernen TKD eingehen und sei Schlüsselereignis für die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1988.

Weiterhin wurde die Notwendigkeit des verstärkten Ausbaus des Informationsflusses zwischen den Mitgliedern der WTF untereinander und zur WTF besprochen und betont. Einige Mängel, die im Prinzip zwar bekannt und verhältnismäßig leicht zu beheben wären, hatten in der Praxis bislang noch zu keinem wesentlichen Fortschritt geführt. Dr. Kim maß in diesem Punkt der Funktion der kontinentalen Verbände eine zunehmende richtungsweisende Bedeutung zu.

Es wurde der Wunsch deutlich, die internationalen Begegnungen auf Wettkampf-Ebene zu verstärken und es wurde beschlossen, künftig alle zwei Jahre einen „World-Cup-Taekwondo“ auszutragen. Als Geste für den IOC-Präsidenten, der aus Katalonien stammt, wurde beschlossen, die erste Veranstaltung dieser Art Anfang Januar 1983 in Barcelona stattfinden zu lassen. Vorgesehen ist die Teilnahme von 16 Mannschaften nach Wahl der WTF.

Am Nachmittag traf IOC-Präsident Samaranch mit großem Gefolge und einem Aufgebot das dem einem Staatsoberhauptes in keiner Weise nachstand, in Kukkiwon ein. Ihm wurde Kinder-Taekwondo in gewohnter Spitzen-Präzision und ein Kampf nach den WTF-Regeln, 3 x 3 Minuten, vorgeführt. Dr. Kim kom-

mentierte dem offensichtlich recht interessierten Gast die jeweiligen Treffpunkte, Verwarnungen etc. Im Anschluß an die 20minütige Demonstration wurden die Mitglieder des Exekutiv-Rates persönlich vorgestellt. Samaranch war so freundlich mit mir ein paar höfliche Worte in deutscher Sprache zu wechseln. Dr. Kim hielt einen kurzen Vortrag über die Entwicklung Taekwondos, die sehr anschaulich und gut vorbereitet, anhand von Schaubildern und Tabellen dargestellt, war.

Der IOC-Präsident bedankte sich bei den Mitgliedern des Vorstandes seiner Bitte um Vorstellung so kurzfristig nachgekommen zu sein. Die Organisation und die Vorführung hätten ihn beeindruckt. Er hielt es jedoch für verfehlt, in diesem Kreise falsche Hoffnungen zu wecken was die Teilnahme TKD's an den Olympischen Spielen 1988 betrafte. Sie sei in der Form von 10 Gewichtsklassen pro Land sicher nicht durchzusetzen. Er wies auf den ausreichenden Zeitraum, der noch zur Verfügung stände hin und bat Kim Un Yong und den Exekutiv-Rat einen Modus auszuarbeiten, der geeignet wäre, die Anzahl der eventuellen Teilnehmer zu

beschränken. Die Türen zum IOC ständen TKD jederzeit offen, er könne jedoch nicht allein entscheiden und hoffe mit seiner klaren Sprache uns in die richtige Richtung zu weisen. Er wolle versuchen für 1 oder 2 Tage den kommenden Weltmeisterschaften in Kopenhagen 1983 beizuwohnen.

Der große Durchbruch war das sicherlich nicht. Ich komme aber trotzdem zu einer durchaus positiven Bewertung des Besuches. Samaranch hat klar und ohne Umschweife seine Sympathien für TKD zu erkennen gegeben und die Grenzen – auf die jeder Bewerber um Teilnahme an Olympischen Spielen unweigerlich stoßen muß – aufgezeigt. Die Tatsache, daß er Kukkiwon überhaupt besucht hat und von seiner Anwesenheit in Kopenhagen zu den Weltmeisterschaften gesprochen hat, ist ein eindeutiger Erfolg für den Welt-Taekwondo-Verband und für Taekwondo.

Den Mitgliedsverbänden des Welt-Taekwondo-Verbandes muß es jetzt darum gehen – wenn dies noch nicht geschehen ist – die Anerkennung der jeweiligen Nationalen Olympischen Komitees zu erhalten um durch sie eine im IOC dem TKD und seiner Teilnahme an den Spielen 1988 günstige Stimmung zu schaffen. Joachim C. Hey



Bundestrainer Park Soo Nam, Masseur Hans Faltin und Joe Ragotzki während der WM 82